

WAS KANN DER LESER IN DER ABTEILUNG
NATURWISSENSCHAFTEN FINDEN?

NATUR WISSENSCHAFTEN

UNTER DAS VOLK!

Es tut der Wissenschaft keinen Eintrag,
wenn sie den Kothurn verläßt
und sich unter das Volk mischt.

Rudolf Virchow •
1847



WAS KANN DER LESER IN DER ABTEILUNG NATURWISSENSCHAFTEN FINDEN?

Der Arbeiterleser, der mit den Büchern der Naturwissenschaft nähere Bekanntschaft macht, wird seine freien Stunden nicht schlecht verwendet haben. In der Unterhaltungslektüre, in Romanen und Erzählungen, erwartet sich jeder Leser ohne weiteres, Unterhaltung und Anregung zu finden: Bannen diese Bücher doch seinen Geist voll Spannung an menschliche Erlebnisse und Schicksale, die ihn beinahe immer irgendwie an sein eigenes Schicksal gemahnen — oder eigene Wünsche in ihm rege werden lassen.

In der wissenschaftlichen Lektüre ist es nicht immer ganz so leicht, den Weg zu lebhafter geistiger Anteilnahme, zum angeregten und „unterhaltenden“ Lesen sich zu erschließen. Sorge und Arbeitsmüdigkeit erschweren es dem Proletarier, die zu eingehenderem Studium nötige Sammlung zu erlangen. Und eine gewisse Verzagtheit, eine leise Scheu vor der Beschäftigung mit der Wissenschaft ist ja den meisten Menschen eigen, denen es im Leben verwehrt geblieben ist, im Bildungsgang höher hinaufzusteigen, als es in der Regel dem Kinde des Proletariats möglich ist. Viel Schuld an dieser Resigniertheit trägt ja die Schule, die wir heute Erwachsenen besucht haben. Diese Schule, die es selten verstand, dem Schüler für Wissen und Wissenschaft das richtige Empfinden und Verständnis zu geben, die ihm meist nur trockenes Tatsachenmaterial in langweiliger Weise und mit dem allzusehr betonten Ziele, „Prüfungsstoff“ zu sein, verabreichte. Selten nur erzog sie ihre Schüler zum Beobachten und zum Denken, selten entließ sie ihre Schüler als Menschen, die ein einigermaßen klares Bild von Welt und Menschheit gewonnen hatten. Auf die großen Fragen, die stets in jungen Menschen rege werden, suchte sie Antwort zu geben — in der Religionsstunde. Nur einzelne starke Lehrerpersönlichkeiten überwand den damaligen Geist der Schule — und diese Lehrer verstanden es auch, ihre Schüler so weit zu bringen, daß sie später imstande waren, sich mit eigener Kraft weiterzubilden.

Aber nicht nur für diese wenigen ist ja die wissenschaftliche Abteilung einer Arbeiterbibliothek bestimmt. Die Bücherei der Arbeiter muß so aufgebaut sein, daß es womöglich allen gelinge, in ihr zu finden, was sie darin suchen: Anregung und Ablenkung, Weiterbildung und die Gewinnung eines Weltbildes, wie es — in großen Zügen — dem gegenwärtigen Stande des menschlichen Wissens entspricht. Möge schon die Einleitung zu diesem Katalog der Naturwissenschaft daran mitwirken, das Mißtrauen des Lesers gegenüber der wissenschaftlichen Lektüre in jeder Beziehung zu bekämpfen: die Furcht vor Langeweile. Eine Arbeiterbücherei bietet nicht fade

geschriebene Schmöcker, die nur dazu geeignet sind, den Wissensdurst des Lesers in Schlafbedürfnis zu verwandeln. Die Scheu vor dem „schweren“ Buche, die Befangenheit gegenüber der Wissenschaft: unsere Bücherei will nicht mit großartig-schwierigen Werken Eindruck machen, die ihre Leser zwar sehr achten — aber nicht verarbeiten könnten.

Wohl hat auch unsere Bibliothek der Naturwissenschaften leichter und schwerer verständliche Bücher, Bücher, die leichthin durchgelesen werden können, und Lehrbücher und Spezialwerke, die zwar anregend geschrieben sind, aber doch ein genaueres, „nachdenklicheres“ Befassen mit ihnen erfordern. Aber eines soll ja auch nicht für alle sein!

Muß doch auch nicht jede wissenschaftliche Lektüre mit dem Ziele betrieben werden, ein Gebiet gründlich kennenzulernen. Mancher, den nicht ganz spezielle Interessen leiten, sucht eine allgemeine Orientierung in einem Gebiet, will in einem Buche nur die wichtigsten, grundsätzlichen Erkenntnisse eines Forschungsgebietes, nehmen wir an, der Astronomie, vorfinden. Ohne Oberflächlichkeit und Scheinwissenhaft zu verbreiten, vermag solche leichte Orientierungsliteratur, wenn sie in guter Qualität ausgewählt wurde, doch das Wissen und den Blick zu weiten. Wer etwa das Büchlein von Kahn über „Die Milchstraße“ liest, wird zwar kein astronomisch gebildeter Mensch werden, wird aber vielfach doch ein ganz neues Bild davon gewinnen, wie es mit dem Sternenhimmel beschaffen ist. Oder ein anderes Beispiel: Wer sich bloß eine Vorstellung davon verschaffen will, wie wohl die Urahnen der Tier- und Pflanzenwelt ausgesehen haben, wie der Mensch der vorgeschichtlichen Urzeit beschaffen gewesen sein mag und wie er gelebt hat, der muß nicht die großen Werke der Urgeschichtsforschung durcharbeiten: er wird einem der kleinen Bücher, die oft, wie die poetisch-schönen Schriften Bölsches, gleichsam mit einem Blitzlicht die Szenerie jener Urzeit erhellen, viel Gewinn, viel wertvolle Unterhaltung — und wenig Schwierigkeiten haben.

Freilich, ergiebiger ist die Naturwissenschaft in jeder Beziehung, wenn man sich gründlicher mit ihr befaßt. Besonders für jeden, der „ein Mensch seiner Zeit“ sein will. Ist es doch in hervorragendem Maße gerade die Naturwissenschaft, die der Entwicklung unserer Weltanschauung wie auch unserer Lebenspraxis, unserer Technik, im 19. und 20. Jahrhundert ihre Grundlage und ihren Schwung gegeben hat. In allen ihren Zweigen sind uns eine Fülle von Tatsachen bekannt, eine Reihe von Erscheinungen erklärlich geworden. Und viele von den Gesetzen, die das Geschehen im Reiche der unbelebten wie der belebten Natur beherrschen, haben sich unserem geistigen Auge aufschließen lassen. Und weiter hat sich der Blick der Forscher, die früher meist enge in ihre besonderen Arbeitsgebiete eingesponnen waren, auf weitere Zusammen-

hänge, ja oft auf das Gesamtgebiet der Naturerkenntnis lenken müssen. Die Einstellung auf die allgemeinen Grundsätze trat mehr in den Vordergrund. Wenn früher der Zoologe seine Tiere, der Botaniker seine Pflanzen zerlegte, beobachtete und beschrieb, konnte er ganz gut sein Wissen und Forschen in den engen Fachgrenzen halten. Nunmehr aber zeigte immer mehr eine Wissenschaft der anderen, wie vielfach benachbart ihre Gebiete einander sind, wie oft ihre Grenzen sich unmerklich verlieren, wie oft gemeinsame Gesichtspunkte, Erklärungsprinzipien und Gesetzmäßigkeiten in der Richtung wirksam sind, das scheinbar Gesonderte einem einheitlichen naturwissenschaftlichen Anschauungsgebäude einzufügen. Da nun wurde der Naturforscher auch zum Naturphilosophen. Da wurde der Mann, der von der Einzelerkenntnis seines eigenen Betrachtungsgebietes zu allgemeinen Naturgesetzen gekommen war, da wurde dieser „Naturwissenschaftler im allgemeinen Sinne“: der Träger eines Weltbildes. Und so hat uns auch die naturwissenschaftliche Forschung der neueren Zeit nicht nur in der Naturbeherrschung um sehr viel weiter gebracht, indem sie uns in großem Maße die Ausnützung der Naturprodukte, die technische Verwertung gesetzmäßig verlaufender Naturerscheinungen lehrte: sie hat auch eine naturwissenschaftlich begründete Weltanschauung heranreifen lassen. Je mehr unsere Naturerkenntnis wuchs, je mehr wir imstande waren, mit Hilfe unseres menschlichen Verstandes das natürliche Geschehen zu erklären, desto weniger waren wir nun darauf angewiesen, unser Weltbild auf übernatürliche, unserem Verständnis unzugängliche, nur von unserem frommen Glauben angenommene Vorgänge und Gewalten zu begründen. Unser Selbstbewußtsein und das Vertrauen auf die Kraft menschlichen Denkens wuchsen und im gleichen Maße schwand die Demut, mit der wir gläubig hingenommen hatten, was angeblich nicht bewiesen werden mußte. Dies war die Aufklärung, die uns von der Naturwissenschaft, von der Naturphilosophie kam — und die die Autorität der Religion aus dem Weltbild des Menschen unserer Zeit immer mehr verdrängte.

So stellt denn die Naturphilosophie die letzte geistige Zusammenfassung der Naturerkenntnisse dar, die sich in unserem Bewußtsein zur Weltanschauung verdichten. Unsere Leser werden ihre Spuren in vielen Werken der verschiedenen Abteilungen finden — vor allem natürlich in der Abteilung „Naturphilosophie“; doch wird man sich hier eigentlich erst dann so ganz zurechtfinden und den Stoff richtig verarbeiten können, wenn man auch in den folgenden Spezialabteilungen der Naturwissenschaft schon einigermaßen belesen ist.

Ganz leicht verständliche Bücher sind dagegen die in der

zweiten Abteilung angeführten Werke der „Naturbetrachtung“, Bücher, in denen der Mensch nicht so sehr als wissenschaftlicher Beobachter, denn als empfindender, stauender Betrachter vor dem Naturgeschehen steht. Bilder und Betrachtungen, die die Naturschauspiele im Geiste des Menschen auslösen, Gefühlsstimmungen, die sie in uns hervorrufen, beinhalten diese Bücher.

Die dritte Abteilung des Katalogs, die vom „Weltall“, von den Problemen der Entstehung und des Unterganges der Weltkörper sowie von den Gesetzen, die sie beherrschen, handelt, wird die Leser in ganz besonderem Maße fesseln. Hat ihnen doch die Schule von diesen Fragen nicht viel mehr gesagt, als daß „Gott“ in sechs Tagen den Himmel, Sonne, Mond und Sterne und die Erde geschaffen habe, um sie von Stund' an zu regieren. Auch die Wissenschaft wird den Lesern nicht auf alle und nicht auf die letzten Fragen über das Weltall, den Kosmos, antworten können. Aber sie wird ihnen doch manches von dem vielen, das wir wissen, sagen und auch, wie weit uns unser Wissen zu Voraussagungen befähigt — und jedenfalls wird sie ihm nicht mit frommen Lügen kommen.

„Von der Erde“ heißt die nächste Abteilung. Sie schildert in der Geologie den Aufbau unseres eigenen Weltkörpers, seine unendliche Zeiträume umspannende Geschichte, die erzählt, wie ganz anders es einstmals auf unserem Planeten ausgesehen hat und wie es kam, daß die Erde so wurde, wie sie heute ist. Weiter vertieft dann die Lehre von den Gesteinen und Erden, die unseren Weltkörper zusammensetzen, die Mineralogie, die Kenntnisse von der Erde. In der Versteinerkunde, der Paläontologie, wird die Erdgeschichte zur Hilfswissenschaft für die Entwicklungsgeschichte der Pflanzen und Tiere. Viele versteinerte Reste von Tieren und Pflanzen früherer Epochen der Erdgeschichte sind in den Gesteinsschichten unserer Erdrinde enthalten. Sie geben uns Zeugnis von dem Leben, das in uralten Zeiten unseren Planeten bevölkert hat, sie zeigen uns die Urformen der Fauna und Flora der Erde.

Hier reiht nun unser Katalog die Bücher der „Physik“ und der „Chemie“ an, jener Fächer, mit deren Hauptgrundsätzen eigentlich jeder bekannt sein muß, der irgendein naturwissenschaftliches Studium betreibt. Mit den Lehren der Physik wird sich gerade der Arbeiter voll Interesses vertraut machen. Beherrschen sie doch in den einzelnen Zweigen der Mechanik und der Wärmelehre, der Lehre vom Schalle, vom Lichte, vom Magnetismus und der Elektrizität das ganze Gebiet unserer modernen technischen Errungenschaften. Diese wurden erst möglich, als die Forschung mit Riesenschritten in dem Verständnis der physikalischen Erscheinungen und Gesetze vorwärtsdrang. So hat uns zum Beispiel erst in neuerer Zeit ein tieferes Verstehen des Wesens der Licht-

strahlen die Möglichkeit gegeben, unsere modernen, hochentwickelten optischen Instrumente zu konstruieren, vor allem das nunmehr so leistungsfähige Mikroskop, das uns nun wieder instand setzte, auf weitere Entdeckungen in den Reichen der allerkleinsten Gebilde mit bewaffnetem Auge aus-zuziehen. Ebenso haben die Fortschritte in den Kenntnissen der Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätsforschung die Grundlagen für jenen riesenhaften Aufschwung der modernen Technik geliefert, der unserer Zivilisationsepoche das Gepräge gibt. — Was die Chemie für die Entwicklung unserer Produktion auf den verschiedensten Gebieten und wiederum auch für unsere fortschreitende Naturerkenntnis geleistet hat und weiter leistet, wird nur der ermessen können, der sich mit diesem interessanten Fache eingehender beschäftigt. Das Lehrbuch von Hollemann in unserer Bibliothek ist freilich schon ein schwierigeres Buch. Es behandelt die beiden Haupt-abteilungen der Chemie in zwei gesonderten Bänden. Der stoffliche Aufbau und die stofflichen Veränderungen der Körper im Reiche der unbelebten Natur werden im ersten, die Chemie der belebten Natur im zweiten Bande behandelt. Wie daraus hervorgeht, gehört so die Chemie zum Teil auch zu den Wissenschaften von den Lebewesen, die dann weiter in der sechsten Abteilung geordnet und angeführt sind.

Zunächst faßt da die „Allgemeine Lebenslehre“ oder „Biologie“ die allen Lebewesen gemeinsamen Eigen-schaften zusammen, studiert sie und findet die allgemeinen Gesetze, die alles Lebende beherrschen. Die belebte Substanz im allgemeinen Sinne wird also hier in ihren Lebensäuße-rungen beobachtet und das einzelne Tier, eine spezielle Pflanze oder der Mensch sind hier nicht das Ziel der Betrach-tung, sondern nur ein Mittel, um in der Erforschung „des Lebens“ überhaupt fortzuschreiten. Alles, was dieses „Leben“ kennzeichnet, fällt in das allgemein-biologische Gebiet. Nicht etwa ein bestimmter Organismus, der lebt und sich ernährt und wächst und neue Generationen aus sich erwachsen läßt, sondern die Lebensphänomene der Nahrungsaufnahme und des Wachstums, der Fortpflanzung und der Fähigkeit, Eigen-schaften der Eltern auf die Nachkommenschaft zu übertragen („Vererbung“), sind Gegenstände der „Biologie“. Darum hat unser Katalog auch die Vererbungs- und die Abstammungs- lehre diesem Gebiet angeschlossen, und der ganze stolze Bau der neueren Entwicklungslehre gehört hieher. Die entwick-lungsfördernden und -hemmenden Momente, die sich bei den in Gesellschaften, also „sozial“ lebenden Arten geltend machen, wird der Leser nun auch von einem biologischen Standpunkt her kennenlernen. Hier bildet eben die Lebens- lehre ein Grenzgebiet einerseits gegen die Sozialwissen-schaften, anderseits gegen die soziale Hygiene. Der Arbeiter, der im sozialistischen Wirtschaftsprogramm die gemeinwirt-

schaftliche Produktion; das Gesellschaftsprinzip des sozialen Zusammenarbeitens kennen und schätzen gelernt hat, er wird nun auch in der naturwissenschaftlichen Beschreibung „gesellschaftlichen“ Lebens neue Stützen für seine sozialistische Gesellschaftsauffassung finden. Daß etwa die „gegenseitige Hilfe“ ein natürlicher, in allen Reichen der belebten Natur zugunsten von Individuum und „Gesellschaft“ wirksamer Entwicklungsfaktor ist, wird ihm aus Büchern wie Krapotkin: „Gegenseitige Hilfe“ oder Kammerer: „Genossenschaften von Lebewesen“, überzeugend zum Bewußtsein kommen. Auf der anderen Seite wird der Arbeiter die Anschauung des Bürgerturns, das die „freie Konkurrenz“ im Wirtschaftsleben einem angeblich naturnotwendigen „Kampf-ums-Dasein-Gesetz“ gleichstellen will, in ihrer Fadenscheinigkeit durchschauen. Auch von der Biologie her führen eben Wege zum sozialistischen Gedankenkreis.

Unser Katalog führt nun die „Tierkunde“ oder „Zoologie“, dann die „Pflanzenkunde“ oder „Botanik“ an. In beiden Abteilungen finden sich Bücher, die den Stoff systematisch und lehrbuchmäßig behandeln; Bücher, die bestimmte Gruppen der Fauna beziehungsweise Flora studieren lassen und ferner jene reizvollen, eigentlich schon zur „belehrenden Unterhaltungslektüre“ gehörigen Schilderungen aus dem Leben der Tiere und Pflanzen. Endlich aber auch Schriften, die für den Tierfreund und den Pflanzenzüchter praktisch wertvoll sein sollen, indem sie seiner Beschäftigung theoretische Grundlagen geben. Hieher gehört zum Beispiel das Buch von Molisch über „Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei“.

Über die in unserer Bücherei gar nicht stiefmütterlich behandelte Abteilung „Vom Menschen“ ist nicht viel zu sagen. In großen Umrissen wie auch in genauerem Studium kann jeder Leser sich Kenntnis davon verschaffen, wie, vom „Zeugungswunder“ angefangen, der menschliche Keim sich entwickelt, wie sich die Frucht aus mikroskopisch kleinen und anfangs ganz einfachen Gebilden zu dem komplizierten menschlichen Organismus auf- und ausbaut. Die Beschreibung des fertigen Körpers und der Organe bringt dann die Anatomie; die seiner Arbeitsweise, seiner Leistungen die Physiologie. Wer nunmehr auf Grund seiner Kenntnisse vom gesunden Menschen auch die Entstehung, Wirkung und den Verlauf der Krankheiten kennenlernen und verstehen will, wird alles Wichtige in der folgenden Abteilung „Gesundheitspflege“ vorfinden. Natürlich sind in den Büchern, die von der Krankheit und ihrer Verhütung handeln, am stärksten jene vertreten, deren Inhalt die proletarischen Leser in besonderem Maße betrifft: die Krankheiten, die besonders in der besitzlosen und in der körperlich schwer arbeitenden Bevölkerung ihre Ausbreitung finden, die Leiden, die besonders

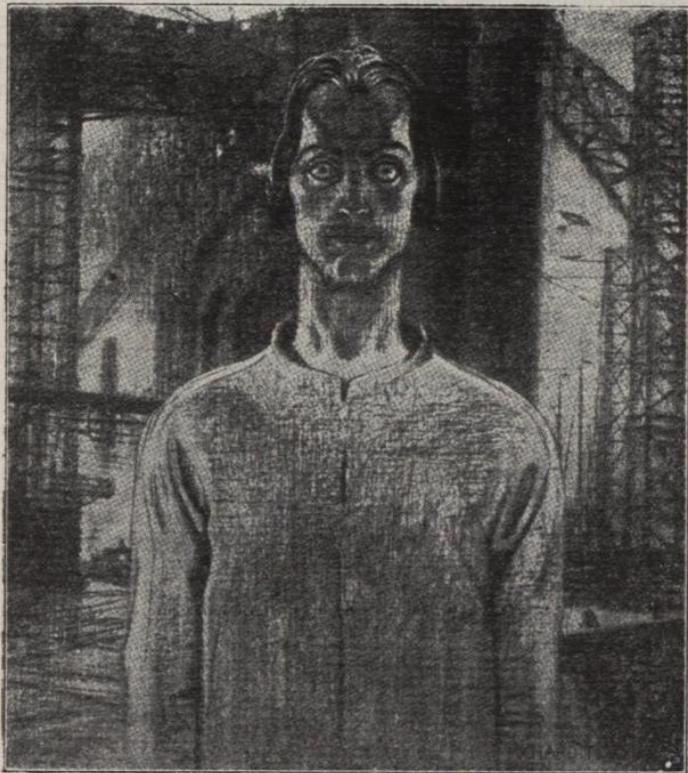
in dem Milieu und in der Lebensweise des Armen gedeihen. Hier kann die Selbstbildung des Proletariers, die hygienische Aufklärung, die ihm seine Bücherei verschafft, für ihn wertvollen Schutz gegen jene Erkrankungen bedeuten. Die Hygiene überhaupt, insbesondere aber ihre für das Proletariat praktisch so wichtigen Teilgebiete: die Hygiene des Säuglings und des Kleinkindes und die hygienische Pflege der Frau spielen in der Bibliothek eine größere Rolle.

Den Wissenschaften vom Menschen gehören nun noch jene besonderen Forschungsgebiete zu, die die verschiedenen Arten (Rassen) und Typen des Menschen studieren, die Ethnologie und die Anthropologie. Endlich auch im weiteren Sinne die menschliche Urgeschichtsforschung in der Archäologie.

In einem loseren Zusammenhang mit den Naturwissenschaften steht die „Länder- und Völkerkunde“, die sich aber doch ganz zwanglos der Erdkunde einerseits, dem Kapitel „Vom Menschen“ anderseits anschließt.

Damit sind wir aber eigentlich schon über das Gebiet der Naturwissenschaften hinausgekommen und damit über die Grenzen, die unserer einleitenden Betrachtung gezogen sind. Wer sich in dieser Einleitung darüber unterrichtet hat, welche Gegenstände in den einzelnen Abteilungen behandelt werden, der wird auch jene Bücher herausfinden, die er braucht und sucht. Mögen recht viele unserer Leser damit gewinnen, was die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften dem Leser in so reichem Maße zu bieten vermag: Anregung und Ablenkung in den Freistunden; neues Wissen, das ihn die Natur wie auch die menschliche Gesellschaft besser verstehen lehrt; und das befriedigende Gefühl, ein Mensch zu sein, dessen Weltbild der Höhe der Erkenntnisse seiner Zeit entspricht.





DER MASCHINENMENSCH

Nach einem Gemälde von Richard Teschner

DER SINN DER TECHNIK FÜR DEN SOZIALISTEN

Was für einen Sinn hat die Technik für uns Sozialisten? Ist sie wirklich die Trägerin der kulturellen Menschheitsentwicklung, wie uns die bürgerlichen Zeitungen erzählen, die uns mit technischen Rekordleistungen gerade so unseren Geist zu umnebeln suchen, wie mit sportlichen Rekorden und anderen Sensationen? Ist sie lediglich eines der Instrumente, deren sich die herrschende Klasse bedient, um dem Proletariat den Mehrwert abzunehmen und selbst als „friedliche“ Technik nur die Vernichterin der Natur, die aus rauschenden Tannen raschelndes Papier macht, die Erhabenheit der Alpengipfel durch Seilbahnen und Berghotels zerstört, den arbeitenden Menschen seiner Arbeit entfremdet und zum Sklaven der Maschine macht? Diese Fragen drängen sich unter vielen anderen dem denkenden Sozialisten auf und können vielleicht am besten kurz folgendermaßen beantwortet werden: Die Technik ist an und für sich weder schädlich noch nützlich, sie ist das, was die jeweiligen Machtverhältnisse der Klassen aus ihr machen. Sie ist unschuldig, wie der treue Hund, der in gleicher Weise einem Herrn folgt, der ihn auf Wehrlose hetzt, wie einem, der sich von ihm bei der Rettung von Menschen aus Lebensgefahr helfen läßt.

In der Zeit ihres Entstehens hat die moderne Technik sicherlich furchtbar gewirkt. Mit dem Kapitalismus zugleich kam sie als dessen Zwillingschwester „aus allen Poren blut- und schmutztriefend“ zur Welt. Als Erfüllerin der aus dem Sieg des Bürgertums über die feudal-ständische Welt erwachsenen Bedürfnisse nach verbesserten Produktionsmitteln hat sie die Reste der alten zünftlerischen Planwirtschaft zerschlagen geholfen. Das Elend der durch die übermächtige Konkurrenz der Maschine um ihren Lebensunterhalt gebrachten Handarbeiter, das Elend der unter dem Druck der unermüdlichen „eisernen Vorarbeiter“ zu vierzehn- ja sechzehnständiger Arbeitszeit Gepreßten, die noch froh sein mußten, Arbeit von der Gnade des „Arbeitgebers“ zu empfangen, übersteigt die Vorstellungskraft des heutigen Proletariats, der an die von seinen Vorfahren erkämpften besseren Arbeitsbedingungen, den Achtstundentag, die Arbeitslosenversicherung usw. gewöhnt ist, obzwar auch heute einige tausend Kilometer von uns entfernt in China und den Kolonien, wo der weiße Bourgeois das „Christentum“ und die „Kultur“ unter dem Schutz seiner Kriegstechnik eingeführt hat, dieselben Verhältnisse wie im europäischen Frühkapitalismus herrschen. Diese schrecklichen Wirkungen kann die Technik aber nur haben, wo sie ein unbestrittenes Machtmittel der Bourgeoisie ist. Sie selbst hat dazu beigetragen, die

Arbeiterklasse zu schaffen, deren erstarkende Macht ihr bald eine andere Richtung gegeben hat.

Der Ruin der Handweber durch die Einführung der Textilmaschinen, der Indigobauern durch die Erfindung der Teerfarbstoffe usw. ist nicht der Technik als solcher zuzuschreiben, sondern ihrer anarchischen Anwendung durch den Kapitalismus, der im alleinseligmachenden „freien Spiel der Kräfte“ über die Existenz von Millionen schonungslos hinweggeht. Nach Verstreichen der durch die Planlosigkeit der kapitalistischen Wirtschaft verursachten Arbeitskrisen hat jedoch stets die von der Technik gebrachte Verbesserung der Produktionsmittel infolge der Verbilligung der Herstellung und des dadurch vergrößerten Absatzes mehr Arbeitsgelegenheiten geschaffen, als vorher vorhanden waren. So sind zum Beispiel heute sicherlich in der Schuhindustrie mehr Arbeiter beschäftigt als vor der Erfindung der Schuhfabrikationsmaschinen im Handwerk, denn heute hat auch in den arbeitenden Klassen jeder mindestens ein Paar Schuhe, während früher nur der Bürger sich diesen Luxus leisten konnte. Die Fuhrwerker, die die Eisenbahnen als Gefährdung ihrer Existenz bekämpft hatten, haben jetzt mit der Zu- und Abfuhr der Güter zu und von der Eisenbahn viel mehr zu tun als vor der Einführung der gefürchteten Konkurrentin mit dem gesamten Gütertransport, von den Millionen Menschen ganz abgesehen, die unmittelbar im Eisenbahnwesen oder in dessen Hilfsindustrien ihren Unterhalt finden. Dasselbe ließe sich unschwer für alle anderen Berufe nachweisen.

Gibt es denn überhaupt eine Wahl: Technik oder nicht? Anders als mit Hilfe der sich ständig entwickelnden Technik wäre es ja gar nicht möglich, die im Laufe des letzten Jahrhunderts vervielfachte Bevölkerung zu ernähren. Ein Zurück gibt es für uns nicht und wäre uns als revolutionäre Partei auch gar nicht angemessen. Welcher heutige Proletarier möchte auch wirklich unter den primitiven technischen Verhältnissen der Vergangenheit leben: anstatt das elektrische Licht aufzudrehen, mit Stahl und Stein Feuer schlagen und mit der Schere die Kerzen schneuzen, nach Einbruch der Dunkelheit eine Fackel tragen müssen, um nicht auf der Straße die Beine zu brechen oder in einer Pfütze zu ersaufen, zur Reise von Wien nach Innsbruck in der rüttelnden Postkutsche eine Woche brauchen, mit der Puddelstange in dem glühenden, zähen Eisen umrühren, anstatt vom Schaltbrett aus einen automatischen Stahlofen zu bedienen usw.?

Man hat der Technik vorgeworfen, daß sie bestenfalls die Wunden heilt, die sie selbst geschlagen hat. Dies trifft schon innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft nicht vollständig zu, wenn nur das Proletariat seinen Einfluß auf Politik und

Wirtschaft kraftvoll geltend macht, und gilt für die sozialistische Produktionsweise der Zukunft überhaupt nicht. Gewiß, die Zusammenballung solcher Menschenmassen wie in den modernen Großstädten hat es vor dem Zeitalter der Technik nicht gegeben; aber die moderne Städtebautechnik, für uns verkörpert in den Wohnhausbauten der Gemeinde Wien, hat unter diesen Verhältnissen Wohngelegenheiten geschaffen, wie sie früher dem arbeitenden Volk unerreichbar waren. War die kapitalistische Zinskaserne ein Rückschritt gegenüber dem primitiven Landhaus, so bietet das sozialistische Großwohnhaus luftige, sonnige Wohnräume, elektrisches Licht, Gasherd, Waschküche mit ständig verfügbarem Heißwasser. Die elektrische Stadtbahn erlöst nicht nur den Lokomotivführer von seiner ungesunden Arbeit, die ihn, namentlich im Winter, vorne zum Gebratenwerden und hinten zum Frieren verurteilt hatte, sie dient zugleich dem allgemeinen Kulturzweck, indem sie den Weg des Proletariats zwischen seiner Wohn- und Arbeitsstätte verkürzt und ihm dadurch die zur Erholung und Weiterbildung verfügbare Zeit verlängert. Jede technische Verbesserung im Fernbahnwesen kommt nicht nur den dort beschäftigten Proletariern zugute, sondern auch allen denen, die mit ihrer Hilfe der Großstadt entfliehen und in der freien Natur des Hochgebirges größere kulturelle Werte erleben können, als sie dem Arbeitsmann in dem vortechnischen Zeitalter je zugänglich waren.

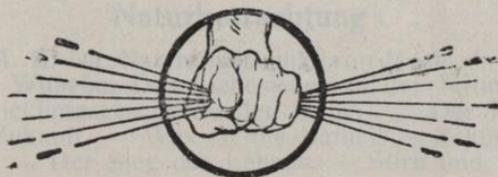
Daraus ergibt sich auch unsere Stellungnahme für die Zukunft: Sollen wir uns dem neuen System der Produktionstechnik, das, in den Namen Taylor und Ford verkörpert, aus Amerika zu uns herüberdringt, mit den Machtmitteln unserer gewerkschaftlichen und politischen Organisationen entgegenstellen? Bedeutet das System des laufenden Bandes wirklich die vollständige Entgeistigung der Arbeit und Versklavung der Arbeiter? Es wäre ein Verbrechen an der Arbeiterschaft, würde man aus Begeisterung über die 10.000 Autos, die Ford täglich zum größten Teile für Proletarier als Benützer herstellt, übersehen, daß es sich hier tatsächlich um sehr ernste Probleme handelt. Nicht minder verfehlt wäre es aber, Vogelstraußpolitik den neuen Arbeitsmethoden gegenüber zu treiben und sie ohne gründliche Untersuchung einfach abzulehnen. Gewiß ist der Wille der Massen ein mächtiger Faktor der Entwicklung und vermag die Richtung, die sie nimmt, zu beeinflussen. Wo er sich ihr aber mit untauglichen Mitteln entgegenstellt, wird er von der Macht der wirtschaftlichen Tatsachen gebrochen; das dürfen wir als Marxisten am allerwenigsten übersehen! Damit uns nun nicht gerade das, was wir vermeiden wollen, aufgezwungen wird, müssen wir uns nicht der Entwicklung entgegenstemmen, sondern Einfluß auf sie erlangen, ja uns an ihre Spitze stellen und ihr diejenige

Richtung geben, welche wir wünschen; wir müssen unser mehr auf Börsen- als auf Produktionsgewinne erpichtetes Bürgertum vorwärtstreiben und es zu seiner historischen Mission zwingen, die Betriebe, die es zur Ausbeutung des Proletariats geschaffen hat, soweit als möglich zu vervollkommen, bevor es sie ihm als unfreiwilliges Erbe überlassen muß. Mag dabei auch zeitweilig der prozentuale Anteil des Mehrwertes steigen; wenn nur der Reallohn, absolut genommen, mitsteigt, dann gibt uns dies zugleich den Anreiz und die Kraft, das Ganze zu erringen.

Zweifellos steckt in dem neuen System viel Gutes, das wir im Sinne unseres Parteiprogramms, das sich die Steigerung der Produktivität der Arbeit zum Ziele setzt, übernehmen müssen und für die künftige sozialistische Welt gar nicht werden entbehren können: Die Vermeidung jeder Verschwendung an Material und Arbeitskraft durch Ausschaltung aller überflüssigen Bewegungen von Mensch und Material; die Auslese der Menschen nach ihrer Eignung für die entsprechenden Verrichtungen, die es ermöglicht, daß auch Menschen mit körperlichen Gebrechen vollwertige Arbeitskräfte ergeben; die Erhöhung der Rentabilität bei hohen Löhnen und billigen Preisen, wodurch die Konsumkraft des Proletariats gehoben wird usw. Gerade die Zerlegung der Arbeit in Teilverrichtungen erleichtert die Auswahl der für die einzelnen Arbeiten Geeigneten und kann dadurch eine Wiederversöhnung des arbeitenden Menschen mit der ihm durch die unvollständige Arbeitsteilung entfremdeten Arbeit herbeiführen, bei der er schon längst kein Ganzes mehr herstellt, aber Aufgaben bekommt, für einen Teil deren er nicht geeignet ist. Die vollständige Arbeitsteilung ermöglicht dem unter Eintönigkeit Leidenden gerade wegen der durch sie geschaffenen leichten und raschen Anlernbarkeit einen oftmaligen Wechsel des Arbeitsplatzes im selben Unternehmen, so daß der geistig Regsame den ganzen Betrieb Schritt für Schritt kennenlernen und dann zu höherer Tätigkeit aufrücken kann. Wenn durch den Einfluß der Arbeiterschaft einerseits jeder solche Versetzungswunsch auf Erfüllung rechnen darf, andererseits für jeden Neueintretenden, ohne Rücksicht auf seine Vorbildung, dieser Werdegang, den der besser Ausgebildete allerdings rascher durchlaufen kann, vorgeschrieben wird, so schafft dies eine unzerstörbare Solidarität der am laufenden Band Arbeitenden mit denjenigen, die es durch ihre Kunst und ihren Überblick im Gang halten, und das Wort vom Proletariat bleibt in Geltung: Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will! Aber unser letztes Ziel ist es ja nicht, in der bürgerlichen Welt die Räder stillsetzen zu können, sondern sie in der sozialistischen Welt selbst in Gang halten zu können und das in der Übergangszeit auch

gegen die Sabotage des Bürgertums. Je besser organisiert die Produktionsmittel sind und je mehr wichtige Punkte der Produktion von unseren erprobten Genossen besetzt sind, desto leichter wird uns dies fallen.

Das wichtigste aber für uns ist, daß in der auf Fließarbeit eingerichteten Fabrik der kollektivistische Gedanke in der Arbeit selbst am vollkommensten verkörpert ist: Der einzelne wirkt an der Stelle, für die er seiner Veranlagung nach am besten geeignet ist, als organisches Glied der Gesamtheit der tätigen Genossen, die das Ganze schafft! Der Gedanke der planmäßigen Gütererzeugung zur Bedarfsbefriedigung, den die Weltanschauung des Sozialismus der anarchischen, lediglich dem Profit dienenden Wirtschaftsweise des Kapitalismus entgegenstellt, ist hier zum erstenmal seit der untergegangenen Planwirtschaft des Zunftwesens in moderner Form verwirklicht und so liefert die kapitalistische Wirtschaftsform in dem Augenblick, wo sie sich auf dem Gipfel ihrer Macht wähnt, bereits der sozialistischen Produktionsweise das Rüstzeug. Diese vordurchdachte Arbeitsweise über das einzelne Unternehmen oder den einzelnen Horizontal- oder Vertikaltrust auf die gesamte Volkswirtschaft, ja auf die Weltwirtschaft auszudehnen, bleibt Aufgabe des Sozialismus. Für diese uns zu rüsten, das ist der tiefere Sinn der Technik für uns Sozialisten.



DIE WAHRE BILDUNG

Die wahre Bildung besteht nicht in totem Wissen und leerem Gedächtniskram, sondern in lebendiger Entwicklung des Gemütes und der Urteilskraft des Verstandes.

Ernst Haeckel



NATURWISSENSCHAFTEN

A. NATURWISSENSCHAFTEN

I. Allgemeine naturwissenschaftliche Werke

Adler Friedrich. Ernst Machs Überwindung des mechanischen Materialismus.

Günter K. Der Naturschutz.

Henning H. Mach als Philosoph, Physiker und Psycholog.

Kraemer Hans. Weltall und Menschheit. Geschichte der Erforschung der Natur und Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker.

Mach Ernst. Populärwissenschaftliche Vorlesungen.

Orschiedt H. Aus der Werkstätte der Natur. Allgemein verständliche Betrachtungen wichtiger, meist chemischer Naturerscheinungen.

Roßmäßler Emil Adolf. Der Mensch im Spiegel der Natur.

Siegmund Ferdinand. Naturgeschichte der drei Reiche.

Steyer Karl. Die Natur am Meeresstrande.

II. Naturwissenschaft und Weltanschauung — Naturbetrachtung

Baega M. H. Die Naturphilosophie von Mach.

Bölsche Wilhelm. Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. — Der Mensch der Zukunft. — Was ist die Natur? — Schöpfungstage. — Der Sieg des Lebens. — Stirb und werde! Naturwissenschaftliche Plaudereien.

Büchner Ludwig. Die Darwinsche Theorie von der Entstehung und Umwandlung der Lebewelt. Ihre Anwendung auf den Menschen, ihr Verhältnis zur Lehre vom Fortschritt und ihr Zusammenhang mit der materialistischen oder Einheitsphilosophie der Vergangenheit und Gegenwart. — Kaleidoskop. Skizzen und Aufsätze aus Natur und Menschenleben. — Kraft und Stoff oder Grundzüge der natürlichen

- Weltordnung. Nebst einer daraufgebauten Sittenlehre. — Das künftige Leben und die moderne Wissenschaft. — Natur und Geist. Gespräche zweier Freunde über den Materialismus und über die realphilosophischen Fragen der Gegenwart. — Der Mensch und seine Stellung in der Natur in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Oder: Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?
- Dodel Arnold.** Moses oder Darwin? Eine Schulfrage. — Die neuere Schöpfungsgeschichte nach dem gegenwärtigen Stande der Naturwissenschaften.
- Driesch Hans.** Philosophie des Organischen.
- Fließ Wilhelm.** Vom Leben und vom Tode. — Der Ablauf des Lebens. Grundlegung zu exakter Biologie.
- Francé Raoul H.** Entdeckung der Heimat.
- Haeckel Ernst.** Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie.
- Hauser K. Ernst Haeckel.** Sein Leben, Wirken und seine Bedeutung für den Geisteskampf der Gegenwart.
- Klein Hermann J.** Ansichten aus Natur und Wissenschaft. — Naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen.
- Köhler Oswald.** Welterschöpfung und Weltuntergang. Die Entwicklung von Himmel und Erde auf Grund der Naturwissenschaften.
- Lampa Anton.** Ernst Mach.
- Lecher Ernst.** Physikalische Weltbilder.
- Linke Felix.** Ist die Welt bewohnt? Eine Darstellung der Frage nach der Bewohnbarkeit anderer Weltkörper auf Grund unseres jetzigen Wissens von der Natur derselben und vom Leben. — Kann die Erde untergehen? Betrachtungen über die kosmische Stabilität unseres Erdenlebens.
- Meyer M. Wilhelm.** Vom Weltuntergange.
- Möllhausen Balduin.** Bilder aus dem Reiche der Natur.
- Ostwald Wilhelm.** Die Mühle des Lebens. Physikalisch-chemische Grundlagen der Lebensvorgänge.
- Rau Heribert.** Das Evangelium der Natur.
- Struwe Gustav.** Das Seelenleben oder die Naturgeschichte des Menschen.
- Thomassen J. H.** Geschichte und System der Natur. Allgemeinverständliche Darstellung der natürlichen Entstehung und des Kreislaufes der Welt sowie der Entwicklungsgeschichte ihrer Bewohner.

Woltmann L. Die Darwinsche Theorie und der Sozialismus. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der menschlichen Gesellschaft.

Wurm Emanuel. Die Naturerkenntnis im Lichte des Darwinismus.

III. Das Weltall

Astronomie. Meteorologie (Wetter- und Klimakunde).
Kosmische Physik

Arrhenius Svante. Das Werden der Welten.

Bürgel Bruno H. Vom Arbeiter zum Astronomen.

Dannemann Friedrich. Wie unser Weltbild entstand. Die Entwicklung der Vorstellung über den Bau des Kosmos von den Anfängen bis zur Einsteinschen Relativitätstheorie.

Eckart Wilhelm R. Unser Klima.

Fischer Hanns. Weltwenden. Die großen Fluten in Sage und Wirklichkeit.

Henseling Robert. Der Mars. Seine Rätsel und seine Geschichte. — Werden und Vergehen der Astrologie.

Kahn Fritz. Die Milchstraße.

Klein Hermann J. Allgemeine Himmelskunde. — Kosmologische Briefe über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Weltbaues. — Allgemeine Witterungskunde.

Köhler Oswald. Weltschöpfung und Weltuntergang. — Die Wunder des Kosmos.

Lehmann Paul. Die Erde und der Mond. Vom astronomischen Standpunkt aus betrachtet und für das Verständnis weiterer Kreise dargestellt.

Linke Felix. Ist die Welt bewohnt? — Kann die Erde untergehen?

Meyer M. Wilhelm. Bewohnte Welten. — Kometen und Meteore. — Der Mond. — Sonne und Sterne. — Die Welt der Planeten. — Das Weltgebäude. — Weltschöpfung. — Vom Weltuntergange. — Wie die Welt entstanden ist. — Wie kann die Welt einmal untergehen?

Müller F. Altes und Neues vom Mond. — Grundriß der Physik und Meteorologie.

Peters C. F. W. Die Fixsterne.

Pflüge W. Die Welt der Planeten.

- Pohlig Hans.** Wie Welten und Menschheit entstanden.
Reymond M. Das Weltall. Eine illustrierte Entwicklungsgeschichte der Natur.
Siegmund Ferdinand. Durch die Sternenwelt. — Unter-
gegangene Welten. Eine populäre Darstellung der
Geschichte der Schöpfung und der Wunder der Vor-
welt.
Specht Karl August. Populäre Entwicklungsgeschichte
der Welt.
Valentiner Wilhelm. Der gestirnte Himmel. — Kometen
und Meteore.
Vogt J. G. Entstehen und Vergehen der Welt auf Grund
eines einheitlichen Substanzbegriffes.
-

IV. Von der Erde

- Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Mathematische und
physikalische Geographie**
- Abel Othenio.** Bau und Geschichte der Erde. — Tiere
der Vorwelt.
Balbi Adrian. Allgemeine Erdbeschreibung oder Haus-
buch des geographischen Wissens.
Bölsche Wilhelm. Eiszeit und Klimawechsel. — Fest-
länder und Meere im Wechsel der Zeiten. — Tier-
wanderungen in der Urwelt.
Bommeli R. Geschichte der Erde.
Brauns R. Mineralogie.
Diener Karl. Paläontologie und Abstammungslehre.
Fischer Hanns. Rätsel der Tiefe. Die Entschleierung der
Kohle, des Erdöls und des Salzes.
Geißler Kurt. Mathematische Geographie.
Graf Georg Engelbert. Entwicklungsgeschichte der Erde.
— Erdöl, Erdölkapitalismus und Erdölpolitik.
Haas H. Was uns die Steine erzählen.
Herzberg Heinrich. Erdkunde.
Hildebrand M. Eiszeiten der Erde.
Hoffmann Karl Friedrich Vollrath. Die Erde und ihre
Bewohner.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wis-
senschaftlichen Erläuterungen.
Krümmel Otto. Der Ozean. Eine Einführung in die all-
gemeine Meereskunde.

- Meyer M. Wilhelm.** Erdbeben und Vulkane. — Das Rätsel der Erdpole. — Im Bannkreis der Vulkane. — Welterschöpfung. — Wie die Welt entstanden ist.
- Pastor Willy.** Lebensgeschichte der Erde. Ein Überblick über die Metamorphosen des Erdsterns.
- Petkovšek Johann.** Die Erdgeschichte Niederösterreichs.
- Pfaff Friedrich.** Die vulkanischen Erscheinungen.
- Pohlig Hans.** Wie Welten und Menschheit entstanden. — Wunder der Erdgewalten und der Urzeit. — Abstammungslehre und Erdgeschichte.
- Roßmäßler Emil Adolf.** Geschichte der Erde.
- Schäfer F. X.** Geologischer Führer für Exkursionen im Wiener Becken.
- Schoenichen Walter.** Tierriesen der Vorzeit.
- Steyer Karl.** Die Natur am Meeresstrande.
- Wilser Ludwig.** Deutsche Vorzeit. Eine Einführung in die germanische Altertumskunde. — Leben und Heimat des Urmenschen. — Tierwelt und Erdalter. Entwicklungsgeschichtliche Betrachtungen.
- Zimmermann W. F. A.** Der Erdball und seine Naturwunder. Populäres Handbuch der physischen Geographie. — Die Wunder der Urwelt.
-

V. Chemie

- Günther Hanns.** Chemie. — Experimentierbuch für Jungen.
- Holleman A. F.** Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Lehrbuch der organischen Chemie.
- Klein Josef.** Chemie in Küche und Haus.
- Lassar-Cohn.** Chemie in einer Stunde. — Die Chemie im täglichen Leben.
- Mecklenburg Werner.** Grundbegriffe der Chemie.
- Orschiedt H.** Aus der Werkstätte der Natur. Allgemeinverständliche Betrachtungen wichtiger, meist chemischer Naturerscheinungen.
- Ostwald Wilhelm.** Einführung in die Chemie.
- Vanino L.** Der Formaldehyd. Seine Darstellung und Eigenschaften, seine Anwendung in der Technik und Medizin.
- Zart V.** Bausteine des Weltalls. Atome und Moleküle.
-

VI. Physik

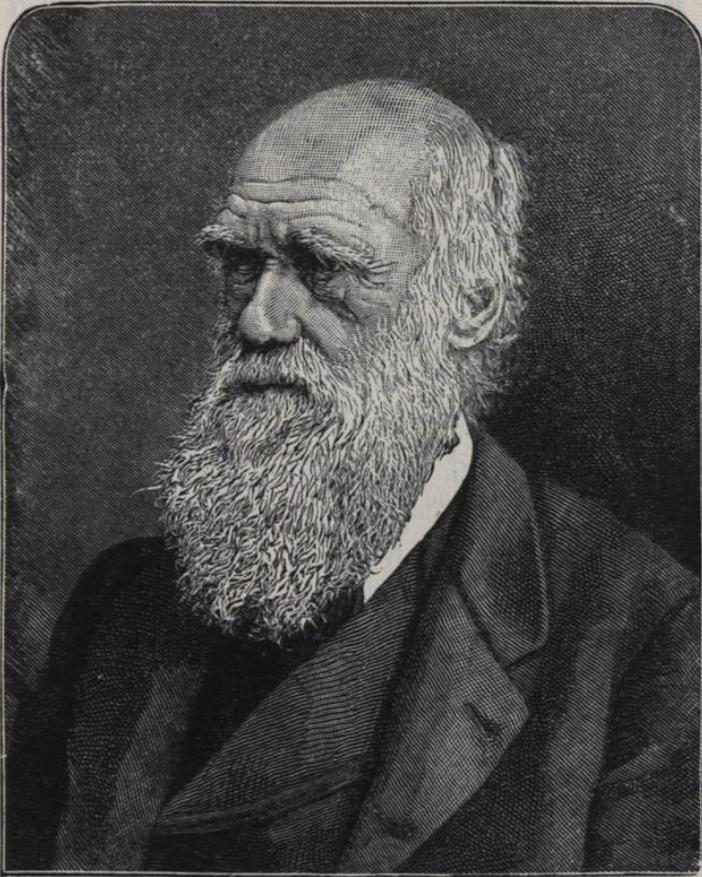
- Blockmann R.** Luft, Wasser, Licht und Wärme.
Cazin. Die Wärme.
Claude G. Schule der Elektrizität.
Ehas Adolf. Der Schall.
Gerland Ernst. Licht und Wärme.
Graetz L. Die Elektrizität und ihre Anwendung.
Lämmel Rudolf. Sozialphysik. Naturkraft, Mensch und Wirtschaft.
Lampa Anton. Naturkräfte und Naturgesetze.
Lecher Ernst. Physikalische Weltbilder.
Mach Ernst. Prinzipien der Mechanik. — Prinzipien der Wärmelehre. — Prinzipien der Optik.
Pinner A. Die Gesetze der Naturerscheinungen.

VII. Vom Leben und von den Lebewesen (Biologie)

1. Allgemeine Lebenslehre

Die Lehre von den allgemeinen Lebenserscheinungen und Lebensgesetzen; Vererbungswissenschaft; Abstammungslehre

- Aveling Edward.** Die Darwinsche Theorie.
Bölsche Wilhelm. Die Abstammung des Menschen. — Vom Bazillus zum Affenmenschen. Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. — Das Naturgeheimnis. — Schöpfungstage. — Schutz- und Trutzbündnisse in der Natur. — Der Stammbaum der Insekten. — Der Stammbaum der Tiere. — Der Sieg des Lebens.
Büchner Ludwig. Die Darwinsche Theorie von der Entstehung und Umwandlung der Lebewelt. — Die Macht der Vererbung und ihr Einfluß auf den moralischen und geistigen Fortschritt der Menschheit.
Darwin Charles. Die Abstammung des Menschen. — Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung der bevorzugten Rassen im Kampfe ums Dasein. — Gesammelte Werke.
Dekker Hermann. Auf Vorposten im Lebenskampf. Biologie der Sinnesorgane. — Vom sieghaften Zellenstaat.



CHARLES DARWIN

- Diener Karl.** Paläontologie und Abstammungslehre.
Dodel Arnold. Die neuere Schöpfungsgeschichte nach dem gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaften.
Fließ Wilhelm. Der Ablauf des Lebens. Grundlegung zu exakter Biologie.
Franceschini R. Rätsel des Lebens.
Haeckel Ernst. Das Weltbild von Darwin und Lamarck. — Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie.
Haecker V. Allgemeine Vererbungslehre.
Hertwig Oskar. Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere.
Hesse Richard. Abstammungslehre und Darwinismus.
Kammerer Paul. Allgemeine Biologie. — Genossenschaften von Lebewesen.
Krapotkin Peter. Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt.
Pohlig Hans. Abstammungslehre und Erdgeschichte.
Reiner J. Darwin und seine Lehre.
Roller Alfred H. G. Das natürliche Werden der Lebewesen. Allgemeine Entwicklungsgeschichte der Erde, der Pflanzen, der Tiere und des Menschen.
Rosen R. Wunder und Rätsel des Lebens. — Brutpflege und Elternfürsorge.
Schaxel Julius. Die Entwicklung der Wissenschaft vom Leben.
Semon R. Das Problem der Vererbung erworbener Eigenschaften.
Teichmann Ernst. Fortpflanzung und Zeugung. — Vom Leben und vom Tode. Ein Kapitel aus der Lebenskunde.
Thesing Kurt. Biologische Streifzüge. — Fortpflanzung und Vererbung.
Wilser Ludwig. Menschwerdung.
Wurm Emanuel. Die Naturerkenntnis im Lichte des Darwinismus.

2. Von den Pflanzen (Botanik)

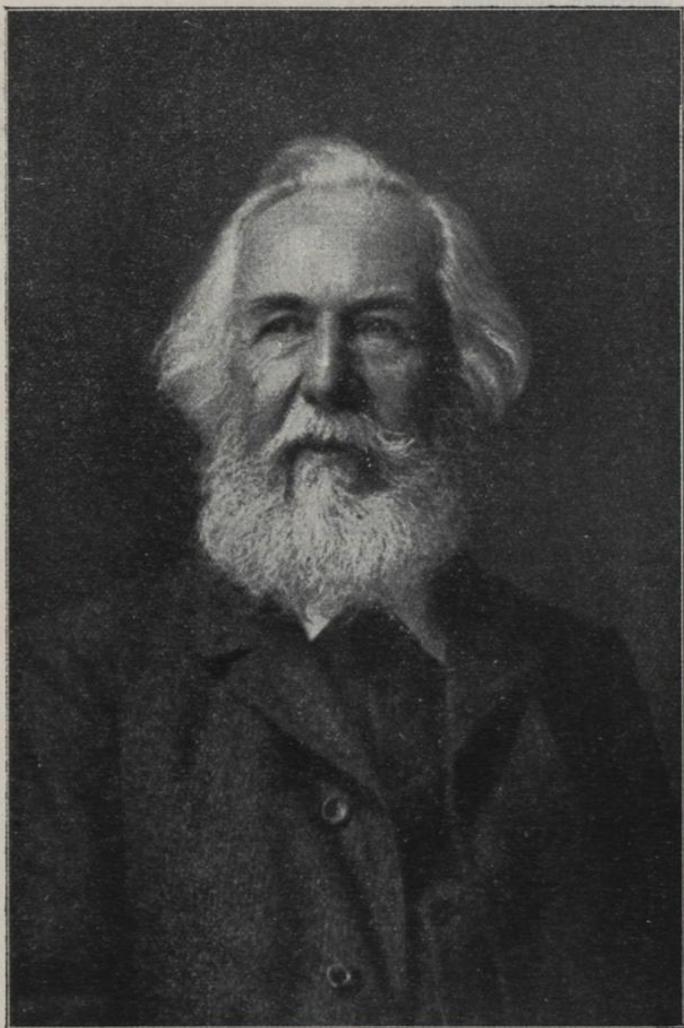
- Berndt Raimund.** Das Pflanzenleben im Hochgebirge.
Bölsche Wilhelm. Der singende Baum. Neue Geschichten aus dem Paradies.
Bommeli R. Die Pflanzenwelt.

- Dannenberg P.** Zimmer- und Balkonpflanzen.
Detlefsen Emil. Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte?
Diels Ludwig. Pflanzengeographie.
Floericke Kurt. Hausgartenbüchlein.
Francé Raoul H. Das Leben im Ackerboden. — Das Liebesleben der Pflanzen. — Die Natur in den Alpen. — Das Sinnesleben der Pflanzen. — Streifzüge im Wassertropfen. — Die Welt der Pflanze.
Giesenhagen K. Unsere wichtigsten Kulturpflanzen.
Hansen Adolf. Die Ernährung der Pflanzen.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen.
Kleuse H. Illustrierte Tier- und Pflanzenkunde.
Koelsch Adolf. Der blühende See. — Durch Heide und Moor. — Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift. Ein Buch für Schönheitssucher. — Würger im Pflanzenreich.
Maeterlinck Maurice. Die Intelligenz der Blumen.
Migula W. Pflanzenbiologie.
Molisch H. Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei.
Nathanson A. Allgemeine Botanik.
Rothmayer. Ebbare und giftige Pilze des Waldes.
Schwind H. Die Rosen.
Willkomm Moritz. Das Herbar. Anleitung zum Einsammeln, Zubereiten und Trocknen der Herbarpflanzen und zur Einrichtung und Erhaltung wissenschaftlicher Pflanzensammlungen.
Wurm W. Waldgeheimnisse.

3. Von den Tieren (Zoologie)

- Abel Othenio.** Tiere der Vorwelt.
Bach M. Wunder der Insektenwelt.
Baß Jakob. Tierschicksale aus europäischen Jagdgebieten.
Berg Bengt. Abu Markub. — Mit den Zugvögeln nach Afrika.
Besser Hans. Raubwild und Dickhäuter in Deutsch-Ostafrika. — Jagd- und Tierleben in Afrika.

- Bölsche Wilhelm.** Der Liebesroman des Hirsches. — Der Stammbaum der Insekten. — Der Stammbaum der Tiere. — Aus der Weltgeschichte des Tieres.
- Bommeli R.** Die Tierwelt.
- Brehm Alfred Egmont.** Tierleben.
- Büchner Ludwig.** Aus dem Geistesleben der Tiere oder Staaten und Taten der Kleinen. — Liebe- und Liebesleben in der Tierwelt.
- Delmont J.** Wilde Tiere im Film.
- Escherich K.** Die Ameise. Schilderung ihrer Lebensweise.
- Floericke Kurt.** Detektivstudien in der Vogelwelt. — Einheimische Fische. — Falterleben. — Käfervolk. — Kriechtiere und Lurche Deutschlands. — Kriechtiere und Lurche fremder Länder. — Plagegeister. — Die Säugetiere des deutschen Waldes. — Säugetiere fremder Länder. — Schnecken und Muscheln. — Strandbüchlein. — Über die Vögel des deutschen Waldes. — Vögel fremder Länder. — Der Vogelliebhaber. — Forscherfahrt in Feindesland. — Wundertiere des Meeres. — Zwischen Pol und Äquator. Tiergeographische Lebensbilder.
- Fonck Heinrich.** Unter afrikanischem Großwild.
- Giebel C.** Landwirtschaftliche Zoologie.
- Graber Vitus.** Die äußeren mechanischen Werkzeuge der wirbellosen Tiere.
- Guenther Konrad.** Das Tierleben unserer Heimat.
- Haacke Wilhelm.** Bau und Leben des Tieres.
- Hartenau Thiel.** Im Reiche des Königstigers.
- Heller Arnold.** Die Schmarotzer, mit besonderer Berücksichtigung der für die Menschen wichtigen.
- Hentschel Ernst.** Die Meeressäugtiere.
- Hertwig Oskar.** Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere.
- Hesse R. und Doflein F.** Tierbau und Tierleben.
- Hilzheimer L.** Geschichte unserer Haustiere.
- Hoffmann Karl Friedrich Vollrath.** Die Erde und ihre Bewohner.
- Jäger Gustav.** Deutschlands Tierwelt nach ihren Standorten eingeteilt.
- Kleine Richard.** Die Schmetterlinge unserer Heimat, ihre Entwicklung und ihr Leben.
- Klenze H.** Tier- und Pflanzenkunde.



Ernst Haeckel.

- Knauer Friedrich.** Menschenaffen, ihr Frei- und Gefangenleben.
- Knauer J.** Das Leben unserer heimischen Lurche und Kriechtiere im Kreislauf eines Jahres.
- Knortz Karl.** Die Vögel in Geschichte, Sage, Brauch und Literatur.
- Lakowitz W.** Das Buch der Tierwelt.
- Maeterlinck Maurice.** Das Leben der Bienen.
- Meerwarth H. und Soffel K.** Lebensbilder aus der Tierwelt. 1. Reihe: Säugetiere. 2. Reihe: Vögel.
- Oels W.** Der Mensch und das Tierreich.
- Sajó Karl.** Krieg und Frieden im Ameisenstaat. — Unsere Honigbiene. — Aus der Käferwelt.
- Schmitt Cornel und Stadler Hans.** Die Vogelsprache.
- Schoenichen Walter.** Aus den Kinderstuben der Tiere. — Tierriesen der Vorzeit.
- Schubart A.** Tiere und Menschen.
- Staby Ludwig.** Der Segen des Meeres.
- Taschenberg Ernst.** Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen.
- Taschenberg Otto.** Bilder aus dem Tierleben. — Die Verwandlungen der Tiere.
- Unterwenz Robert.** Ligo-hoya. Aus dem Leben eines Elefanten.
- Wilser Ludwig.** Tierwelt und Erdalter.
- Zell Th.** Das Gemütsleben der Tiere. — Unsere Haustiere. — Ist das Tier unvernünftig? — Das Pferd als Steppentier. — Tiere als Schauspieler in ihren Verstellungskünsten und Listen. — Tierfabeln und andere Irrtümer in der Tierkunde.
- Zimmermann Rudolf.** Vom Nutzen und Schaden unserer Vögel. — Das Liebesleben der Vögel.

4. Vom Menschen

a) Der Körper

Der Aufbau des Körpers und der Gewebe. Die Leistungen des Körpers und der Organe. Die menschliche Keimesentwicklung

Bardeleben, K. v. Die Anatomie des Menschen.

Bauer Bernhard A. Wie bist du Weib?

Boruttau H. Die Arbeitsleistungen des Menschen. — Fortpflanzung und Geschlechtsunterschiede des Menschen.

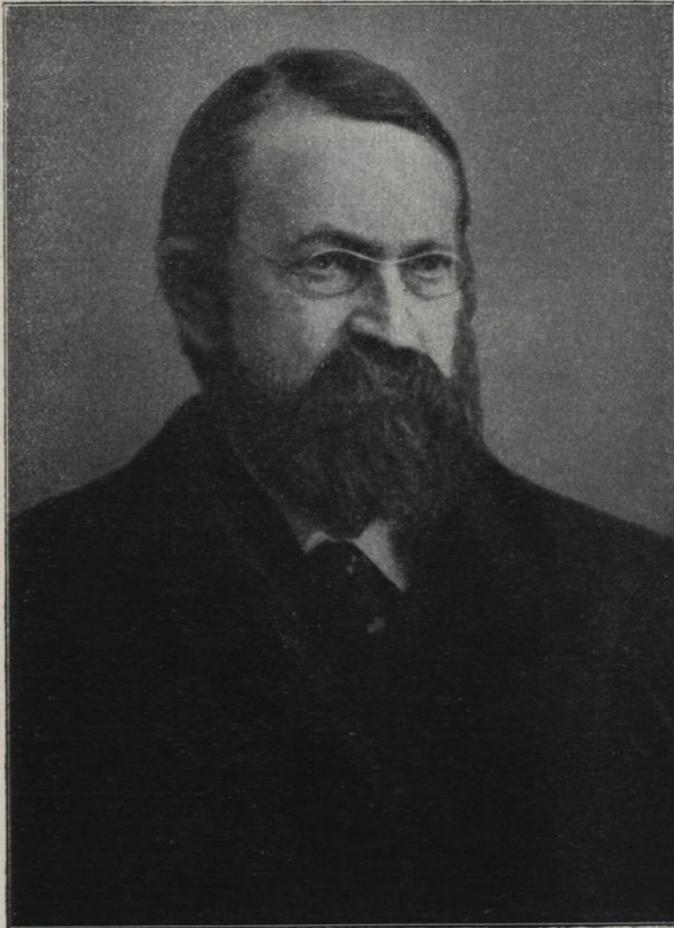
- Büchner Ludwig.** Physiologische Bilder.
Dekker Hermann. Der Mensch, biologisch dargestellt.
Günther Hanns. Wunder in uns.
Heller Arnold. Die Schmarotzer, mit besonderer Berücksichtigung der für die Menschen wichtigen.
Hertwig Oskar. Die Elemente der Entwicklungslehre.
Kreß. Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen.
Landois L. Lehrbuch der Physiologie des Menschen.
Pfeiffer R. A. Das menschliche Gehirn.
Poll Heinrich. Die Entwicklung des Menschen.
Rahmer S. Die Lebensvorgänge im menschlichen und tierischen Körper.
Ranke Johannes. Die Ernährung des Menschen.
Sachs Heinrich. Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers.
Wilser Ludwig. Menschwerdung.

b) Gesundheitspflege

- Krankheit und Krankheitsverhütung. Bakterienkunde. Persönliche und soziale Hygiene. Ernährungskunde. Alkoholfrage. Hygiene des Geschlechtslebens
- Bauer Bernhard A.** Wie bist du Weib?
Benedikt Moritz. Elektrotherapie.
Bilz F. E. Das neue Naturheilverfahren.
Blaschko A. Syphilis und Prostitution vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege.
Bloch Alice. Der Körper deines Kindes.
Bock Ernst. Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.
Büchner H. Acht Vorträge aus der Gesundheitslehre.
Christeller-Berlin. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen.
Ebstein Erich. Gesundheitsbüchlein. — Modernes Mittelalter.
Eger Augustin. Alkohol, Alkoholismus und Abstinenz.
Ellis Havelock. Das Geschlechtsgefühl.
Esmarch, Fr. v. Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen.
Forel August. Hygiene des Geistes und der Nerven. — Die sexuelle Frage.
Gottdank A. Das vierte Gebot.
Gottschalk S. Gesundheitspflege für Frauen und Mütter.
Grawitz E. Gesundheitspflege im täglichen Leben.

- Grotjahn A.** Geburtenrückgang und Geburtenregelung im Lichte der individuellen und sozialen Hygiene.
- Hani L.** Mann und Weib.
- Heim Ludwig.** Die Bakterien als der Menschen Freunde und Feinde sowie die Verhütung der ansteckenden Krankheiten.
- Heymann Rudolf.** Hygiene des Ohres.
- Hirsch M.** Das Geschlechtsleben und seine Abnormitäten.
- Hoppe Hugo.** Die Tatsachen über den Alkohol.
- Koßmann R. und Weiß Jul.** Mann und Weib. Ihre Beziehungen zueinander und zum Kulturleben der Gegenwart.
- Kreß.** Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen.
- Langstein L.** Pflege und Ernährung des älteren Kindes.
- Loehlein M.** Die krankheitserregenden Bakterien.
- Mantegazza Paul.** Die Geschlechtsverhältnisse des Menschen. — Hygiene der Liebe. — Die Physiologie der Liebe.
- Michaelis Adam Alfred.** So sollst du leben! Erfahrungen und Tatsachen aus dem Gebiete der Gesundheitspflege.
- Mosse M. und Tugenreich G.** Krankheit und soziale Lage.
- Müller J. P.** Mein System.
- Neumayer H.** Hygiene der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes.
- Pfaff W.** Die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkt.
- Platen M.** Die neue Heilmethode. Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der naturgemäßen Heilweise. (Diätetisch-physikalische Therapie.)
- Posner C.** Hygiene des männlichen Geschlechtslebens.
- Ranke Johannes.** Das Blut. Eine physikalische Skizze.
- Reitz Adolf.** Die Bakterien. Eine Einführung in das Reich der Mikroorganismen.
- Roth E.** Gewerbehygiene.
- Rubner M.** Unsere Nahrungsmittel und die Ernährungskunde.
- Sasum Fr.** Katechismus der Gesundheitspflege.
- Schloßmann A.** Pflege der jungen Mutter und des Säuglings.

Erkenntniswissenschaft und ihre Methode



Herrn Friedrich Kiese und Kultur
Herrmann Karl Eric und ihre Be-
woner
Jakob Karl Hermann der illustre Mensch und seine
Zukunft aus dem Fortschritt
Landes- und Volks- und Kultur

ERNST MACH

- Sehrgwald K.** Die naturgemäße Pflege des Kindes in den ersten Lebensjahren.
- Sellheim H.** Hygiene und Diätetik der Frau.
- Senator H. und Kaminer S.** Krankheit und Ehe.
- Sicherer, O. v.** Hygiene des Alltags.
- Silberstein R.** Das Schulkind.
- Simon F. B.** Die Gesundheitspflege des Weibes.
- Smith August.** Die Alkoholfrage und ihre Bedeutung für Volkswohl und Volksgesundheit.
- Surèn Hans.** Der Mensch und die Sonne.
- Verkauf Leo.** Die Arbeiter und die Bleierkrankungen.
- Wlassak Rudolf.** Gegen den Alkohol.
- Wolf Hermann.** Kapitalismus und Heilkunde oder Doktor und Apotheke.
- Ziegler E.** Lehrbuch der allgemeinen pathologischen Anatomie.
- Zuntz N.** Ernährung und Nahrungsmittel.

c) Urgeschichte, Menschen-, Völker- und Rassenkunde.

- Bölsche Wilhelm.** Der Mensch der Vorzeit: I. Der Mensch in der Tertiärzeit und im Diluvium. — II. Der Mensch der Pfahlbauzeit.
- Buschan Georg.** Menschenkunde. Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen.
- Cunow Heinrich.** Zur Urgeschichte der Ehe und Familie: — Die Verwandtschaftsorganisationen der Australneger.
- Dekker Hermann.** Der Mensch, biologisch dargestellt.
- Driesmans Heinrich.** Der Mensch der Urzeit.
- Graf Georg Engelbert.** Entwicklungsgeschichte der Erde.
- Hauser Otto.** Ins Paradies des Urmenschen. — Urgeschichte.
- Hellwald Friedrich.** Naturgeschichte des Menschen. — Der vorgeschichtliche Mensch. Ursprung und Entwicklung des Menschengeschlechtes.
- Hertz Friedrich.** Rasse und Kultur.
- Hoffmann Karl Friedrich Vollrath.** Die Erde und ihre Bewohner.
- Jakob Karl Hermann.** Der diluviale Mensch und seine Zeitgenossen aus dem Tierreich.
- Langkavel Bernhard.** Der Mensch und seine Rassen.

- Lyell Charles.** Das Alter des Menschengeschlechtes auf der Erde und der Ursprung der Arten durch Abänderung, nebst einer Beschreibung der Eiszeit in Europa und Amerika.
- Morgan Lewis H.** Die Urgesellschaft.
- Pohlig Hans.** Wie Welten und Menschheit entstanden.
- Reinhardt Ludwig.** Vom Höhlenmenschen zum Ritter.
- Schwalbe G.** Die Vorgeschichte des Menschen.
- Vogt J. G.** Die Menschwerdung. Die Entwicklung des Menschen aus der Hauptreihe der Primaten.
- Weule Karl.** Kulturelemente der Menschheit. Anfänge und Urformen der materiellen Kultur. — Die Kultur der Kulturlosen. Ein Blick in die Anfänge menschlicher Geistesbetätigung. — Die Anfänge der Naturbeherrschung: I. Frühformen der Mechanik. II. Chemische Technologie. — Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge.
- Wilser Ludwig.** Menschwerdung. — Leben und Heimat des Urmenschen. — Deutsche Vorzeit. — Rassen und Völker.



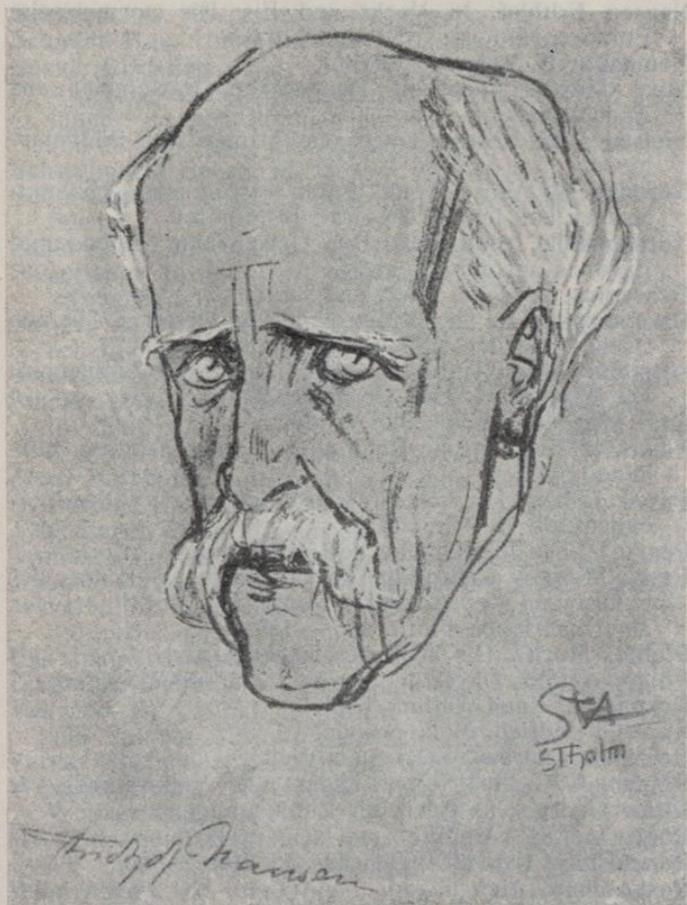
B. LÄNDER- UND VÖLKERKUNDE

Politische Geographie, Heimatkunde, Forscherfahrten, Reise-
schilderungen

- Akeley K.** Im hellsten Afrika.
Amundsen Roald. Bei den Eskimos der Nordwest-Passage.
Artbauer O. C. Die Riffpiraten und ihre Heimat.
Banse Ewald. Wüsten, Palmen und Basare.
Baumgartner J. Die außereuropäischen Völker. Abgerundete Charakterbilder, Szenen aus dem Volksleben und kulturgeschichtliche Darstellungen.
Beckmann K. Der Kampf im Süden.
Behrens Karl Friedrich. Der wohlversuchte Südländer. Reise um die Welt 1721—22.
Berger A. Im Reiche des Polarbären.
Berger Artur. Auf den Inseln des ewigen Frühlings. — Talofa. Sturm- und Sonnentage auf Samoa. — In Dschungel und Steppe. Wanderjahre eines Jägers und Naturforschers.
Bermann Richard Arnold. Irland.
Besser Hans. Natur- und Jagdstudien in Deutsch-Ostafrika.
Bittrich Max. Der Schwarzwald.
Blodig Karl. Die Viertausender der Alpen.
Boeck R. Indische Gletscherfahrten.
Bölsche Wilhelm. Neue Welten. Die Eroberung der Erde in Darstellungen großer Naturforscher.
Brand Jürgen. Eine Reise nach Island und den Westmännerinseln. Reisebriefe und Tagebuchblätter.
Brassay Annie. Eine Segelfahrt um die Welt an Bord der Jacht „Sunbeam“. — Familienreise in die Tropen.
Braun Gustav. Die Erforschung der Pole.
Bürger Friedrich. Unter den Kannibalen der Südsee. — Urwald und Urmenschen.
Casati Gaetano. Im Herzen des dunklen Weltteils. Zehn Jahre in Aequatoria.
Columbus Christoph. Entdeckung Amerikas.
Cook James. Die Suche nach dem Südländ.
Cortes Ferdinand. Die Eroberung von Mexiko.

- Darwin Charles.** Reise eines Naturforschers um die Welt.
- Dienst Rudolf.** Im dunkelsten Bolivien.
- Drake Fr.** Als Freibeuter in Spanisch-Amerika.
- Ebbell Bendix.** Nordwärts.
- Egede H.** Die Erforschung Grönlands.
- Egli J. J.** Die Schweiz.
- Emin-Pascha.** Im dunkelsten Afrika.
- Falkenstein I.** Afrikas Westküste. Vom Ogowe bis zum Damaraland.
- Feiler Artur.** Amerika—Europa.
- Flaig W.** Hoch über Tälern und Menschen. — Im Kampf um Tschomo-lungma, den Gipfel der Erde.
- Frank Harry.** Ohne Geld um die Welt.
- Friedrich Adolf.** Durch Ruanda zum Kiwee-See.
- Fries, Otto de.** Indien.
- Fritsch Gustav.** Südafrika bis zum Zambesi.
- Gilder William H.** Der Untergang der Jeanette-Expedition.
- Groner R.** Wien, wie es war.
- Grube A. W.** Geographische Charakterbilder.
- Haas, R. de.** Im Hochland der Riesenkrater.
- Hagenbeck John.** Fünfundzwanzig Jahre Ceylon. — Kreuz und quer durch die indische Welt. — Durch die indische Wildnis.
- Hanstein, Otfriid v.** Ein Jahr unter Eskimos.
- Harder Agnes.** Capri und der Golf von Neapel.
- Hartmann R.** Madagaskar und die Inseln Seychellen, Aldabra, Komoren und Maskarenen. — Die Nilländer.
- Hedin Sven.** Abenteuer in Tibet. — An der Schwelle Innerasiens. — Bagdad—Babylon—Ninive. — Durch Asiens Wüsten. Drei Jahre auf neuen Wegen in Pamir, Lop-nor, Tibet und China. — General Prschewalskij in Innerasien. — Gran Canon. — Im Herzen von Asien. — Meine erste Reise. — Mount-Everest. — Reise nach Tibet. — Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. — Zu Land nach Indien durch Persien, Seistan, Beludschistan. — Von Pol zu Pol.
- Heilborn A.** Unter den Wilden.
- Heindl R.** Meine Reise nach den Strafkolonien.
- Heksch Alexander F.** Die Donau.
- Henningsen Johannes.** Durch Wüstensand und Urwald.

- Herzog Wilhelm.** Im Zwischendeck nach Südamerika.
Höhnel, Ludwig v. Zum Rudolf-See und Stephanie-See.
Hoffmeister R. Kulturbilder aus Deutsch-Ostafrika.
Holitscher Artur. Amerika von heute und morgen. — Das unruhige Asien.
Holub Emil. Sieben Jahre in Südafrika. — Von der Kapstadt ins Land der Maschukulumbe.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen.
Ihne E. Der Nordpolforscher Karl Weyprecht.
Jung Karl Emil. Der Weltteil Australien.
Kanne. Der arktische Nordpolfahrer.
Karutz R. Unter Kirgisen und Turkmenen.
Kauffmann Oskar. Aus Indiens Dschungeln. Erlebnisse und Forschungen.
Kaufmann Alfred. Ewiges Stromland.
Kennan Georg. Zeltleben in Sibirien und Abenteuer unter den Korjaken und anderen Stämmen in Kamtschatka und Nordasien.
Kohl Ludwig. Zur großen Eismauer des Südpols.
Kolb P. Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung.
Kollbach Karl. Der Südpol.
Kornerup Ebbe. Indien.
Kozlow P. K. Mongolei, Amdo und die tote Stadt Chara-Choto.
Krisch Anton. Tagebuch des Nordpolfahrers Otto Krisch.
Kummer Fritz. Eines Arbeiters Weltreise.
Landor Henry S. Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet.
Livingstone David. Dreißig Jahre Afrika.
Löwenberg J. Die Entdeckungs- und Forschungsreisen in den beiden Polarzonen.
März Johannes. David Livingstone.
Magelhaes Fernando. Die erste Weltumseglung.
Mawson Douglas. Leben und Tod am Südpol.
Max O. In kanadischer Wildnis.
Mayer H. Hochtouren im tropischen Afrika. — Ostafrikanische Gletscherfahrten.
Mayer Otto. Zwanzig Jahre an indischen Fürstenhöfen.
Mikkelsen Ejnar. Ein arktischer Robinson.
Montgomery J. Unter Kopfjägern auf Formosa.
Mzik H. Die Reise des Arabers Ibu Batuta.
Nachtigal Gustav. Sahara und Sudan.



FRITHJOF NANSEN

Nach dem Leben gezeichnet von Arthur Stadler (Stockholm, 1923)

- Nansen Frithjof.** In Nacht und Eis. Die norwegische Polarexpedition. — Nordpolfahrten.
- Neumayer G.** Auf zum Südpol.
- Nexö Martin Andersen.** Sonnentage. Reisebilder aus Andalusien.
- Nielsen Aage Krarup.** Durch die Tropen zum Südpolarmeer.
- Nordahl B.** Wir „Fram“-Leute. Johannsen, Hjalmar, Nansen und ich auf 86 Grad 14 Minuten.
- Nordenskiöld Adolf Erik.** Die Umsegelung Asiens und Europas auf der „Vega“.
- Ochsenius C.** Chile, Land und Leute.
- Ossendowsky F.** Tiere, Menschen und Götter. — In den Dschungeln der Wälder und Menschen.
- Ottmann Viktor.** Unter dem Gluthimmel der Antillen. — Die Riviera. — Der Orchideenjäger.
- Otto Max.** In kanadischer Wildnis.
- Pannwitz M.** Deutsche Pfadfinder des sechzehnten Jahrhunderts.
- Payer Julius.** Die österreichisch-ungarische Nordpol-expedition 1872 bis 1874.
- Peary R.** Die Entdeckung des Nordpols.
- Perry Mathow Calbraith.** Die Erschließung Japans. Erinnerungen des Admirals Perry von der Fahrt der amerikanischen Flotte 1853—1854.
- Pfeiffer Moritz.** Die Welt des fernen Ostens.
- Philipp Arthur.** Die Gründung der Strafkolonie Sidney.
- Rasmussen Knud.** Ultima Thule.
- Ratzel Friedrich.** Völkerkunde.
- Reischek Andreas.** Sterbende Welt.
- Reymond M.** Illustrierte Länder- und Völkerkunde.
- Ritter Georg.** Das Buch der Entdeckungen.
- Röbler Artur.** Von Wien und seinen Gärten.
- Ronaldshay, Earl of.** Indien aus der Vogelschau.
- Roskoschny.** Afghanistan.
- Roß Colin.** Heute in Indien.
- Rothaupt Wilhelm.** Habari. Von schwarzen und weißen Afrikanern.
- Rummel, Walter v.** Sonnenländer.
- Schachtzabel Alfred.** Im Hochland von Angola.
- Scherff Julius.** Nordamerika. Reisebilder, sozialpolitische und wirtschaftliche Studien.
- Schillings C. G.** Mit Blitzlicht und Büchse.

- Schmiedel U.** Abenteuer in Südamerika.
Schmidt Max. Unter Indianern Südamerikas.
Schulz Christian. Jagd- und Filmabenteuer in Afrika. — Aus Hagenbecks Jagdgründen. Abenteuer eines Tierfängers in den Steppen und Urwäldern Afrikas. — Auf Großtierfang für Hagenbeck.
Schweiniurth Georg. Im Herzen von Afrika.
Scott Kapitän. Letzte Fahrt: I. Tagebuch. II. Die Gefährten.
Sellin A. W. Das Kaiserreich Brasilien.
Shackleton Ernest. Im sechsten Erdteil. — Einundzwanzig Meilen vom Südpol.
Sieberg A. Die europäische Polarwelt. Ein naturwissenschaftlicher Reisebegleiter.
Slatin-Pascha Rudolf. Feuer und Schwert im Sudan.
Stanley Henry M. Auf dem Kongo bis zur Mündung. — Im dunkelsten Afrika. — Mein erster Weg zum Kongo. — Wie ich Livingstone fand.
Stern Bernhard. Vom Kaukasus zum Hindukusch.
Sverdrup Otto. Neues Land.
Tchihatchef, P. de. Kleinasien.
Trebitsch Rudolf. Bei den Eskimos in Westgrönland.
Trietsch Davis. Cypern. Eine Darstellung seiner Landesverhältnisse, besonders in politischer und wirtschaftlicher Beziehung.
Uhl Gustav. Deutsch-Südwestafrika.
Unterwelz Robert. In Tropensonne und Urwaldnacht.
Vallentin W. Chubut. Im Sattel durch die Kordilleren und Pampas Mittel-Patagoniens (Argentinien).
Varges Alexander. Ein Ritt durch Indien.
Wegener Georg. Der Zaubermentel. Erinnerungen eines Weltreisenden.
Wickenburg, Eduard Graf von. Fahrten und Ritte durch die La Plata-Staaten und Chile.
Wien Alfred. Die Insel Rügen.
Willkomm Moritz. Die Pyrenäische Halbinsel.
Zsigmondy Emil und Paulcke Wilhelm. Die Gefahren der Alpen.



C. MATHEMATIK

Freyberger Hans. Die Zentralperspektive.

Killmann Paul. Die Stereometrie.

Vonderlinen J. Schattenkonstruktionen.



ZUM LICHT

D. TECHNIK

(Angewandte Naturwissenschaften)

I. Aus dem Gesamtgebiet

1. Geschichtliches, Biographien, Technik und Wirtschaft

Albrecht Gustav. Geschichte der Elektrizität mit Berücksichtigung ihrer Anwendung.

Benedikt Moritz. Elektrotherapie (Heilbehandlung).

Biedenkapp Georg. George Stephenson und die Vorgeschichte der Eisenbahnen. — James Watt und die Erfindung der Dampfmaschine.

Bloch Werner. Vom Kienspan bis zum künstlichen Tageslicht.

Bond A. R. Bei den Helden der Technik.

Das neue Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. I. Band: Einführung in die Geschichte der Erfindungen. — II. Band: Die Kräfte der Natur und ihre Benutzung. — III. Band: Die Gewinnung der Rohstoffe aus dem Innern der Erde, von der Oberfläche sowie aus dem Wasser. — IV. Band: Die chemische Behandlung der Rohstoffe. — V. Band: Die Chemie des täglichen Lebens. — VI. Band: Die mechanische Bearbeitung der Rohstoffe. — Ergänzungsband: Der Weltverkehr und seine Mittel.

Dannemann Friedrich. Die Entdeckung der Elektrizität.

Ford Henry. Das große Heute, das größere Morgen. — Mein Leben und Werk.

Geitel Max. Die Geschichte der Dampfmaschine bis James Watt.

Kalkschmidt Eugen. Der Goldmacher Joh. Fr. Böttger und die Erfindung des europäischen Porzellans. — Oskar v. Miller. Ein Führer deutscher Technik.

Lämmel Rudolf. Sozialphysik. Naturkraft, Mensch und Wirtschaft.

Matschoss C. Die Geschichte der Dampfmaschine.

Ritter Gustav A. Das Buch der Entdeckungen.

Samter Heinrich. Das Reich der Erfindungen.

Schweiger-Lerchenfeld, Amand Freiherr v. Das eiserne Jahrhundert. — Vom rollenden Flügelrad. Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens.

Torka Johann. Im Reiche der Erfindungen. Eine illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik.

Weckerle Eduard. Mensch und Maschine.

2. Optik, Photographie, Beleuchtungswesen, Feinmechanik, Uhrmacherei

Bloch Werner. Vom Kienspan bis zum künstlichen Tageslicht.

Bock H. Die Uhr. Grundlagen und Technik der Zeitmessung.

David Ludwig. Ratgeber im Photographieren.

Maurer Karl. Gefesselte Flammen.

Mercator G. Die photographische Retusche.

Merkel Friedrich. Das Mikroskop und seine Anwendung.

Müller Hugo. „Mißerfolge.“ I. Teil: Negativverfahren. II. Teil: Positivverfahren.

Prelinger Otto. Die Photographie, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und ihre Anwendung.

Vogel E. Taschenbuch der Photographie.

3. Buchdruckerkunst, Graphische Gewerbe

Die Druckkunst. Herausgegeben von der Graphischen Gesellschaft Österreichs.

Heyn E. und Bauer O. Metallographie.

Weise O. Schrift und Buchwesen in neuer und alter Zeit.

II. Maschinenbau

1. Maschinenelemente

Barth Friedrich. Die Maschinenelemente.

Herzog S. Schule für Maschinenmonteure.

Pechan Josef. Leitfaden des Maschinenbaues.

Riedler A. Das Maschinenzeichnen.

Weitzel Karl G. Die Schule des Maschinentechnikers.

Wilda Hermann. Die Materialien des Maschinenbaues und der Elektrotechnik.

2. Dampfmaschinen und Dampfkessel, Verbrennungsmotoren (Auto- und Flugmotoren), Kältemaschinen

Biedenkapp Georg. James Watt und die Erfindung der Dampfmaschine.

Brauser Paul und **Spennrath Josef.** Der praktische Maschinenwärter. Anleitung für Maschinisten und Heizer. — Der praktische Heizer und Kesselwärter. Anleitung für Heizer und Maschinisten.

Geitel Max. Die Geschichte der Dampfmaschinen bis James Watt.

Haeder Hermann. Dampfmaschinen.

Klaiber Hermann. Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas-, Öl- und Benzinmotoren. Ihre Wirkungsweise und die Bestimmung ihrer Leistung.

Lembeck Th. Der Automobilmotor.

Matschoss C. Die Geschichte der Dampfmaschine.

Pechan Josef. Anleitung zur Ablegung der Heizerprüfung.

Ptaczowsky Ludwig. Kleine Verbrennungsmaschinen für flüssige Brennstoffe.

Röttinger M. Die thermodynamischen Grundlagen der Wärmekraft- und Kältemaschinen.

Seufert Franz. Bau und Berechnung der Verbrennungskraftmaschinen.

Thebis Reinhold. Autohandbuch.

Walther Karl und **Röttinger M.** Technische Wärmelehre (Thermodynamik).

Wilda Hermann. Die Dampfturbinen. Ihre Wirkungsweise und Konstruktion.

3. Landwirtschaftliche Maschinen, Hebezeuge

Walther Karl. Die landwirtschaftlichen Maschinen.

Wilda Hermann. Die Hebezeuge. Ihre Konstruktion und Berechnung.

III. Technologie

1. Metallurgie (Metallerzeugung)

Geitz August. Metallurgie.

Kreusser Heinrich. Das Eisen, sein Vorkommen und seine Gewinnung.

2. Metallbearbeitung

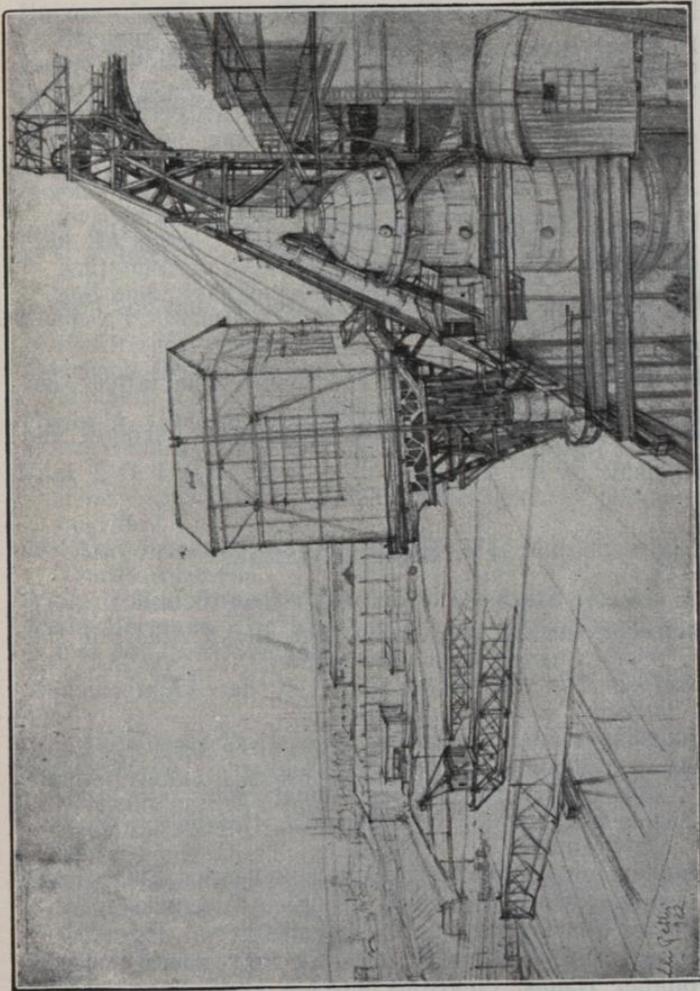
- Boegler Gustav Adolf.** Neues Modellbuch für Blecharbeiter.
- Das neue Buch der Erfindungen.** Band VI: Die mechanische Bearbeitung der Rohstoffe.
- Dworzak Hans.** Grundzüge der Schlosserei.
- Grütmacher Paul.** Der Schlosser.
- Herzog J.** Der Eisen- und Metalldreher.
- Kagerer Felix.** Das autogene Schweißen und Schneiden mit Sauerstoff.
- Lukasiewicz Gregor.** Das Berechnen und Schneiden der Gewinde.
- Richter Karl.** Das Löten des Bleies.
- Schuberth H.** Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter.
- Schuler W.** Das Gewinde. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Betriebsbeamten, Werkmeister, Dreher, Schlosser, Mechaniker und dergleichen.
- Schwenn Otto.** Die Fräserei. — Die Werkzeugmacherei.
- Wagner Maximilian.** Kalkulation für Metallarbeiter.

3. Glaserzeugung, Keramik

- Kalkschmidt Eugen.** Der Goldmacher Joh. Fr. Böttger und die Erfindung des europäischen Porzellans.
- Stahl C. J.** Vom Sandkorn zum Kristallgefäß.

4. Textil-, Leder- und Papiertechnologie

- Behm Hans Wolfgang.** Von der Faser zum Gewand. — Von Kleidung und Geweben.
- Francke Ernst.** Die Schuhmacherei in Bayern. Ein Beitrag zur Kenntnis unserer gewerblichen Betriebsformen.
- Gürtler Max.** Spinnerei und Zwirnerei. — Weberei, Wirkerei, Posamentiererei, Spitzen- und Gardinenfabrikation und Filzfabrikation.
- Massot Wilhelm.** Wäscherei, Bleicherei, Färberei und ihre Hilfsstoffe.
- Schöne Moritz.** Die moderne Entwicklung des Schuhmachergewerbes in historischer, statistischer und technischer Hinsicht (1888).



Zeichnung von Lili Réthy

5. Holzbearbeitung

- Bücheler Robert.** Der praktische Möbelschreiner.
Opitz Karl. Zimmerarbeiten.
Wilda Hermann. Das Holz. Aufbau, Eigenschaften und Verwendung.

6. Chemische Technologie

- Das neue Buch der Erfindungen.** Band IV: Die chemische Behandlung der Rohstoffe. — Band V: Die Chemie des täglichen Lebens.
Buchner Georg. Das Ätzen der Metalle und das Färben der Metalle.
Bujard Alfons. Zündwaren.
Henglein Martin. Lötrohrprobierkunde. Qualitative Analyse mit Hilfe des Lötrohres.
Massot Wilhelm. Wäscherei, Bleicherei, Färberei und ihre Hilfsstoffe.

IV. Elektrotechnik

1. Stark- und Schwachstromtechnik

- Albrecht Gustav.** Geschichte der Elektrizität mit Berücksichtigung ihrer Anwendung.
Baringer W. Was muß man von der Elektrotechnik wissen?
Benedikt Moritz. Elektrotherapie (Heilbehandlung).
Biscan Wilhelm. Die Dynamomaschine. — Der Wechselstrom und die Wechselstrommaschine.
Claude G. Schule der Elektrizität. Bearbeitet von W. Ostwald.
Dannemann Friedrich. Die Entdeckung der Elektrizität.
Gasteiger, H. v. Lehrbuch der Elektrotechnik.
Gibson Charles R. Was ist Elektrizität?
Grätz L. Die Elektrizität und ihre Anwendung.
Günther Hanns. Elektrotechnisches Bastelbuch. — Der elektrische Strom. Elemente und Elektrochemie.
Hauck W. Ph. Die galvanischen Batterien. Akkumulatoren und Thermosäulen.
Herzog S. Schule der Elektromonteuere.

- Herzog Josef** und **Feldmann Clarence**. Ströme und Spannungen im Starkstromnetz.
- Japing Eduard**. Die elektrische Kraftübertragung und ihre Anwendung in der Praxis.
- Kinzbrunner C.** Die Gleichstrommaschine.
- Lindner Max** und **Knobloch W.** Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen.
- Moritz Karl**. Die elektrischen Spielzeug- und Kleinmaschinen für Gleich- und Wechselstrom.
- Pohl Hermann**. Die Montage elektrischer Licht- und Kraftanlagen. — Zerlegbares Modell eines Telephons und einer Dynamomaschine.
- Richarz F.** Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. (1899.)
- Thierbach Bruno**. Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen.
- Vogler A.** Jedermann Elektrotechniker. Anleitung zur Herstellung von Apparaten.
- Vogt J. G.** Das Wesen der Elektrizität und des Magnetismus auf Grund eines einheitlichen Substanzbegriffes.
- Weickert Friedrich**. Prüfung elektrischer Maschinen und Transformatoren.
- Wietz H.** und **Erfurth C.** Hilfsbuch für Elektropraktiker.
- Wilda Hermann**. Die Materialien des Maschinenbaues und der Elektrotechnik.

2. Radio

- Deskovich Emo**. Was ist Radio?
- Günther Hanns**. Das Radiobuch. Eine Einführung in die Wellentelegraphie und -telephonie für jedermann. — Schaltungsbuch für Radioamateure. — Wellentelegraphie und Wellentelephonie.
- Günther Hanns** und **Fuchs Franz**. Der praktische Radioamateur. Das Abc des Radiosports zum praktischen Gebrauch für jedermann.
- Günther Hanns** und **Vatter H.** Bastelbuch für Radioamateure.
- Kappelmayer Otto**. Radio im Heim. Anleitung zum Betrieb einer eigenen Radiostation.
- Krafft Ernst**. Fliegen und Funken.
- Nesper Eugen**. Der Radioamateur.

- Richtera L.** und **Pfeufer.** Der Radioempfangsapparat. Radiotechnisches Hilfsbuch einschließlich des Selbstbaues.
Schönbauer Karl und **Zeemann Anton.** Praxis des Radioamateurs.
-

V. Fabrikswesen

- Barth Friedrich.** Die zweckmäßigste Betriebskraft.
Bethmann H. Die Kalkulation im Maschinenbau.
Ermanski J. Wissenschaftliche Betriebsorganisation und Taylorsystem.
Ford Henry. Mein Leben und Werk. — Das große Heute, das größere Morgen.
Fließarbeit. Beiträge zu ihrer Einführung. Herausgegeben von Frank Mäckbach und O. Riengle.
Gilbreth Frank. Bewegungsstudien.
Rieppel P. Ford-Betriebe und Ford-Methoden.
Schütze H. Der Kampf um den Nutzeffekt in der Technik.
Taylor Frederick Winslow. Die Grundlagen der wissenschaftlichen Betriebsführung.
-

VI. Bautechnik, Städtebau und sanitäre Anlagen

- Haselhoff Emil.** Wasser und Abwässer.
Körting Johannes. Heizung und Lüftung.
Matthaei Adalbert. Deutsche Baukunst im Mittelalter.
Schmitt Eduard. Maurer- und Steinhauerarbeiten.
Weihrauch Robert. Wasserversorgung der Ortschaften.
-

VII. Verkehrswesen

(Land-, Wasser- und Luftverkehr)

- Biedenkapp Georg.** George Stephenson und die Vorgeschichte der Eisenbahnen.
Das neue Buch der Erfindungen. Ergänzungsband: Der Weltverkehr und seine Mittel.

- Fürst Artur.** Die Welt auf Schienen.
Geistbeck Michael. Der Weltverkehr. (1895.)
Hinnenthal H. Die Eisenbahnfahrzeuge.
Krafft Ernst. Fliegen und Funken.
Lembeck Th. Der Automobilmotor.
Linke Franz. Moderne Luftschiffahrt.
Möller Max. Der Eisenbahner.
Prochnow Oskar. Vogelflug und Flugmaschinen.
Schulze Franz. Nautik. Kurzer Abriss des täglich an Bord von Handelsschiffen angewandten Teils der Schifffahrtskunde.
Schweiger-Lerchenfeld, Amand Freiherr v. Vom rollenden Flügelrad. Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens.
Thebis Reinhold. Autohandbuch.

